All the radial pouches are about the same in breadth, and the septum between them is nearly straight. The ocular pouch, however, is a little broader than the tentacular pouch at the level of the sense organ.

The oral arms are quite characteristic and remarkable. They are lanceolate in form and are at the proximal part as broad as the radial length of the umbrella and a little longer than that in length. They are finely frilled at the margin. The lateral halves of them are folded internally and the whole is very strongly curved, so that they coil themselves like a screw and as the coil is very close they assume the long conical shape, tapering gradually to a point at the distal end. Thus the oral arms of this medusa resemble in appearance to those of rhizostomatous medusae. The thick proximal part of the oral arms is covered with nesselwarts.



The tentacles are compressed laterally at the base, and all of them are nearly the same in length. They are longer than the diameter of the umbrella. They are 24 in number.

The four subgenital cavites are round or sometimes oval.

The color of the umbrella is told to be light brown, that of the tentacles and the mid-rib of the oral arm brown.

The examined specimens are 70—100 mm in diameter of the umbrella. They are from the Monterey Bay and it is said that they abound there in summer.

Dec. 10, 1898.

5. Clava glomerata mihi, eine anscheinend neue Hydroide.

Von Dr. Einar Lönnberg, Upsala.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 12. December 1898.

Mit dieser kurzen Notiz wünsche ich die Aufmerksamkeit der Herren Kollegen, die Gelegenheit haben die marinen biologischen

Stationen Nord-Europas zu besuchen, auf eine kleine *Clava* zu lenken, die, so weit es mir bekannt ist, noch nicht studiert oder beschrieben ist. Ich habe dieselbe in Öresund mehrmals getroffen, auch so weit südlich wie auf Lillegrund, weshalb es nicht unmöglich ist, daß sie auch in die Ostsee hineindringt. Sie lebt gewöhnlicher Weise auf Zweigen von Furcellaria fastigiata, die sie knäuelförmig umwächst, aber zweimal habe ich sie auch auf den Schalen von lebenden *Mytilus edulis* angewachsen gefunden, und dann ist die Colonie etwa halbkugelförmig. In beiden Fällen ist sie aber sehr leicht zu erkennen, und zwar durch die Eigenschaft, die den vorgeschlagenen Namen veranlaßt hat. Die Perisarktuben der Hydrorhiza sind nämlich reichlich gewunden und durch einander geflochten, so daß sie einen rundlichen Knäuel herstellen, von dessen Oberfläche die ganz kurzen Hydrocaulusröhren allseitig und geradwinkelig aufsteigen. Der Durchmesser des gesammten Colonieknäuels mißt von 2,5 bis 6 mm und die Länge der kleinen Hydrocaulusröhren beträgt von 0,5 bis 1 mm und ihr Durchmesser etwa 0,5 mm. Die beigefügte Figur zeigt eine solche Colonie in zweifacher Vergrößerung. Die Farbe der Colonie ist gelblich, bisweilen zeigt sie ungefähr dieselbe Färbung wie das Coenosark eines *Alcyonium digitatum*. Die Zooiden sind weißlich und verhältnismäßig klein, so daß die größten, die ich in conserviertem Zustand (in Formalin) gemessen habe, kaum 1 mm maßen. Die Zahl der Tentakel ist auch klein, etwa ein Dutzend. Es ist möglich, daß die Zooiden größer werden können und auch eine größere Zahl von Tentakeln erhalten können. Diese Angaben sind von Colonien, die als mittelgroß bezeichnet werden können und etwa 4 mm im Durchmesser waren. Gonosomen habe ich nicht gesehen. Diese Beschreibung ist also unvollständig, ich bin aber überzeugt, daß man die Species nach der eigenthümlichen Wachsthumsweise leicht erkennen kann, so daß die Diagnose in der Zukunft ergänzt werden kann.



Die einzige *Clava*, mit welcher diese Art eine gewisse Übereinstimmung zeigt, ist *Clava nodosa*, die von T. Strethill Wright in der folgenden Weise beschrieben wird[1]: »Polypary creeping . . . Polyps single, small aurora-coloured, each springing from a small knot of convoluted tubes«, und weiter unten: »The very delicate threads of the polypary creep over the fronds of seaweed, and at intervals twine themselves into a convoluted knot of membranous tubos, from which a single polyp arises.« Die Ähnlichkeit liegt darin, daß sowohl *Clava glomerata* als *Clava nodosa* ein »convoluted knot of membranous tubes« bilden, bei der letzteren aber scheint jede Colonie aus mehreren Knäueln zu bestehen und jeder Knäuel trägt nur einen Zooiden, bei ersteren dagegen ist die ganze Colonie nur von einem Knäuel hergestellt und in diesem sitzen eine beträchtliche Anzahl von Zooiden. Diese Verschiedenheit ist zu groß, um eine Identification zu erlauben.

[1] Proc. of the R. Physic. Soc. Edinburgh, Session 1861—1862. Vol. II. p. 378. Edinburgh 1863.